Festschrift

zum 75-jährigen Vereins-Jubiläum

Weißt Du, worin der Spass des Lebens liegt?
Sei lustig! - geht es nicht, so sei vergnügt.

Goethe

Grußwort des Oberbürgermeisters

75 Jahre Obst- und Gartenbauverein Heilbronn-Böckingen - im Namen der Stadt Heilbronn gratuliere ich den Mitgliedern recht herzlich zu diesem stolzen Jubiläum.

Ob im eigenen Garten oder in der Gemeinschaftsobstanlage, die Böckinger Gärtnerinnen und Gärtner bewiesen stets ein Händchen für die Pflege und Kultur ihrer Obstbäume und Sträucher. Dieses Wissen, den sogenannten "grünen Daumen", geben sie bereitwillig an Heilbronner Gartenfreunde weiter. So veranstalten sie jedes Jahr mit großem Erfolg Lehrgänge, in welchen interessierte Hobbygärtner in die Geheimnisse des richtigen Baumschnitts eingewiesen werden. Aber auch biologische Schädlingsbekämpfung oder die Pflege der Balkon- und Zierpflanzen sind Anliegen, mit denen der Gartenbauverein Nichtmitgliedern die Freude an Blumen, Obst und Gemüse nahebringen möchte.

Dem jahrzehntelangen Einsatz der Böckinger Vereinsmitglieder für die Streuobstwiesen verdanken die Heilbronner Bügerinnen und Bürger aber noch viel mehr als den allseits geschätzten Apfelmost und Saft. Längst sind die bewirtschafteten Gärten und Felder für viele Stadtbewohner zu einem Naherholungsgebiet geworden, in dem Spaziergänger, Wanderer und Fahrradfahrer gleichermaßen Erholung finden. Zugleich sind die Gärten ein Schutzraum für seltene Tiere wie Rebhühner und Wildbienen und helfen mit, das ökologische Gleichgewicht zu halten. So bildet das Landschaftsschutzgebiet zwischen dem alten Neckar und den Streuobstwiesen einen der ökologisch wertvollsten Landschaftszüge Heilbronns. Daher gebührt den Böckinger Gärtnerinnen und Gärtnern unser aller Dank für die Bewirtschaftung und Kultivierung dieses grünen und blühenden Bereichs, der maßgeblich zum guten Heilbronner Stadtklima beiträgt.

Mit freundlichen Grüßen

H. Himmelsbach

Helmut Himmelsbach

Landesverband für Obstbau, Garten u. Landschaft (LOGL) Baden-Württemberg e.V.

Grußwort des Präsidenten

Welche Aufgaben hat der Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft, und was tut er für seine Mitglieder und die Allgemeinheit? Diese Frage darf und kann sich jeder stellen, und sie kann problemlos beantwortet werden. In erster Linie ist der LOGL als Dachorganisation der Obst- u. Gartenbauvereine in Baden-Württemberg zu verstehen. Wichtigste Aufgabe ist hier die fachliche Betreuung und die Vertretung der Interessen der Mitglieder nach außen.

Durch gezielte Aktionen und das Aufgreifen aktueller Themen wird auf die Arbeit der Obst- und Gartenbauvereine und damit auch auf den LOGL aufmerksam gemacht. Durch ein jährlich wechselndes Jahresthema werden wichtige Impulse für die gesamte Bevölkerung gegeben. Für 2000 wurde das Leitthema Rosen für Garten und Landschaft ausgewählt. Die Rose ist eine der ältesten und traditionsreichsten Kulturpflanzen der Welt. Im Jahr 2000 haben sich viele Aktionen des LOGL um die Königin der Blumen gedreht.

Der LOGL beobachtet mit Sorge die zunehmende Überalterung der heimischen Streuobstbestände. Nicht nur spektakulär inszenierte Pflanzaktionen sind wichtig, sondern der Nachhaltigkeit sprich Pflege ist mehr Bedeutung beizumessen. Die Arbeitsgruppe Streuobst im LOGL setzt sich für dieses Anliegen ein. Dieses Ziel wird weiter unterstützt durch die Ausbildung zum Fachwart/in für Obst und Garten, die vom LOGL initiiert wurde und von den Kreis-/Bezirksverbänden in Zusammenarbeit mit den Kreisfachberatern an den Landratsämtern organisiert wird.

Eine weitere Aktion, die vom LOGL kreiert wurde, ist die Streuobstsorte des Jahres. Sie will auf Lokalsorten Baden-Württembergs aufmerksam machen und für ihren Fortbestand werben. Die Streuobstsorte für das Jahr 2000 heißt Dolleseppler, eine Brennkirsche aus dem mittelbadischen Raum.

Die Sortenvielfalt im Streuobstbau in Baden-Württemberg ist gefährdet. Der Erhalt der Sortenvielfalt des heimischen Streuobstbaus muss im Rahmen eines Sortenerhaltungsprojektes gewährleistet werden, auch auf diesem Gebiet ist der LOGL aktiv.

Ohne seine Mitglieder, die Obst- u. Gartenbauvereine, kann der LOGL aber letztlich nichts bewegen. Sie bilden den LOGL und liegen mit Aktivitäten, Veranstaltungen, Vorträgen und Kursen voll im Trend.

Vereine wie der Obst- u. Gartenbauverein Böckingen haben sich in der Erhaltung unserer Kulturlandschaft und damit unserer Heimat ausgezeichnet. Deswegen möchte sich der LOGL beim Obst- u. Gartenbauverein Böckingen, unter seinem 1. Vorsitzenden Herrn Strecker, der gesamten Vorstandschaft und allen Mitgliedern ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken.

Wir gratulieren zum 75-jährigen Jubiläum und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Robert Luft

Grußwort des Vorsitzenden des Kreisverbandes Obstbau-, Garten und Landschaft Heilbronn

All denen, die in den schweren Jahren direkt nach dem Krieg und in der Inflation Vereine gründeten, gebührt unsere Hochachtung.
In einer Zeit, in der jeder selbst genügend Probleme hat, an die Allgemeinheit zu denken, ist eine sehr edle Tat.
Meist waren diese Gründungen aus der Not geboren. Es fehlte an Allem, besonders an Grundnahrungsmitteln und Vitaminen aus Obst und Gemüse. Eines der Ziele, die Verbesserung der Selbstversorgung und ein breiteres Angebot von Lebensmitteln auf dem täglichen Speiseplan, ist heute sehr in den Hintergrund getreten. Wir können ja alles zu jeder Zeit in ausreichendem Umfang einkaufen.
Die Aufgaben des Vereines haben sich stark geändert. Mitbürgern, die den Garten hauptsächlich als Erholungsraum nutzen, oder reinen "Balkon- und Fenstergärtnern" genauso wie Freunden der Zimmerpflanzen und den "Stücklesbesitzern" die wichtigen, richtigen Tipps zu geben, mit Informationen über Neuigkeiten, Altbekanntes und Gesundes, den Mitgliedern den Spaß an ihrer Arbeit noch zu vergrößern, sollte das Ziel sein. Der Ortsverein Böckingen bietet für jeden etwas, das zeigt, dass die Vereinsführung die Interessen der Mitglieder aufnimmt und fördert. Dafür herzlichen Dank.
Unter der weitschauenden und zukunftsorientierten Führung von Ernst Strecker, der sich auch auf Kreisebene verdient macht, man denke nur an die vielen Schnittkurse, hat der Verein die Weichen für die Zukunft gestellt. Der Kreisverband gratuliert dem Ortsverein Böckingen ganz herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg und immer genügend neue, aktive und interessierte Mitglieder sowie ein schönes Fest.

Viele liebe Grüße

Günter Dorn

Grußwort des Vorsitzenden des Böckinger Rings

Sehr verehrte Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Heilbronn-Böckingen,

Sie feiern ein Jubiläum: 1925, also vor 75 Jahren, wurde Ihr Verein gegründet. Zu Ihren Jubiläumsfeierlichkeiten grüße ich Sie im Namen aller im "Böckinger Ring" zusammengeschlossenen Vereine sehr herzlich.

Ich wünsche Ihnen nicht nur ein gutes Gelingen für Ihr Jubiläumsfest am 11. November 2000, sondern für die Zukunft Ihres Vereins den Idealismus, der Sie in den zurückliegenden Jahren geleitet hat. Vor allem aber wünsche ich Ihnen stets genügend Mitglieder, die bereit sind, für alle Anliegen Ihres Vereins, für die fachlichen wie für die geselligen, das erforderliche Maß an zeitlichem und kräftemäßigem Engagement aufzubringen.

Während ich dieses Grußwort an Sie verfasse, fällt mir ein Artikel in die Hände unter der Überschrift: "Brisante Umweltstudie geheim gehalten". In dieser Studie wird nicht nur vom dramatischen Rückgang des Waldbestandes in der Welt berichtet, sondern auch davon, wie der Internationale Währungsfonds und die Weltbank die Entwicklungsländer zwingen, für schnelles Geld die Wälder immer brutaler auszubeuten, ohne jedes Konzept einer Nachhaltigkeit.

Es sind ja immer wieder solche und ähnliche Nachrichten, die uns im Blick auf die Zukunft unserer Erde, im Blick auf die Lebensverhältnisse, die wir einmal unseren Kindern und Enkeln hinterlassen, mit großer Sorge erfüllen.

Nun haben Sie sozusagen von Vereins wegen eine besondere Beziehung zu Pflanzen, zu Bäumen, zur Natur insgesamt. Die meisten von Ihnen leben noch im Rhythmus mit der Natur, mit dem sich jahreszeitlich verändernden Anblick der Bäume. Vielen jungen Menschen fehlt heute dieser naturverbundene lebendige Anschauungsunterricht. Sie haben darum für das, was man "Ehrfurcht vor dem Leben" oder "Ehrfurcht vor der Natur" nennt, kein Gespür mehr, keine Antenne. Für sie ist ein Baum nur ein Baum. Nicht mehr! Sie verstehen nicht, wenn eine Dichterin schreibt:

Das Gespräch über Bäume
wird nie beendet
solange es Worte und Bäume gibt
wer mag leben
ohne den Trost der Bäume

Menschen und Bäume - es gab schon immer eine tiefe Verbundenheit zwischen beiden!

Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass diese Verbundenheit uns erhalten bleibt. Denn: Was wären wir ohne Bäume - ohne Natur! Wir sind doch selbst nicht mehr als ein Teil der Natur.

Herzliche Grüße

Pfarrer Christian Horn
Vorsitzender des Böckinger Rings

Grußwort des 1.Vorsitzenden

75 Jahre Obst- und Gartenbauverein Heilbronn-Böckingen, gemessen am 6000 Jahre alten Urapfel, der im Gewann Kappelfeldle in Böckingen gefunden wurde, ist eine kurze Zeit, aber dennoch eine sehr bewegte.

Diesen Zeitabschnitt wollen wir mit einer Jubiläumsfeier würdig begehen. Hierzu heiße ich alle Mitglieder und Gäste herzlich willkommen. Verbringen wir gemeinsam ein paar frohe Stunden im Bürgerhaus Böckingen.

Für unseren Verein wünsche ich weitere tatkräftige neue Mitglieder, damit wir unsere Ziele und unsere fruchtbare Arbeit weiter verfolgen können.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei all jenen, die seither aktiv mitgearbeitet und unseren Verein unterstützt haben. Vielen Dank auch allen Gönnern und Förderern, die zur Herausgabe dieser Festschrift beigetragen haben.

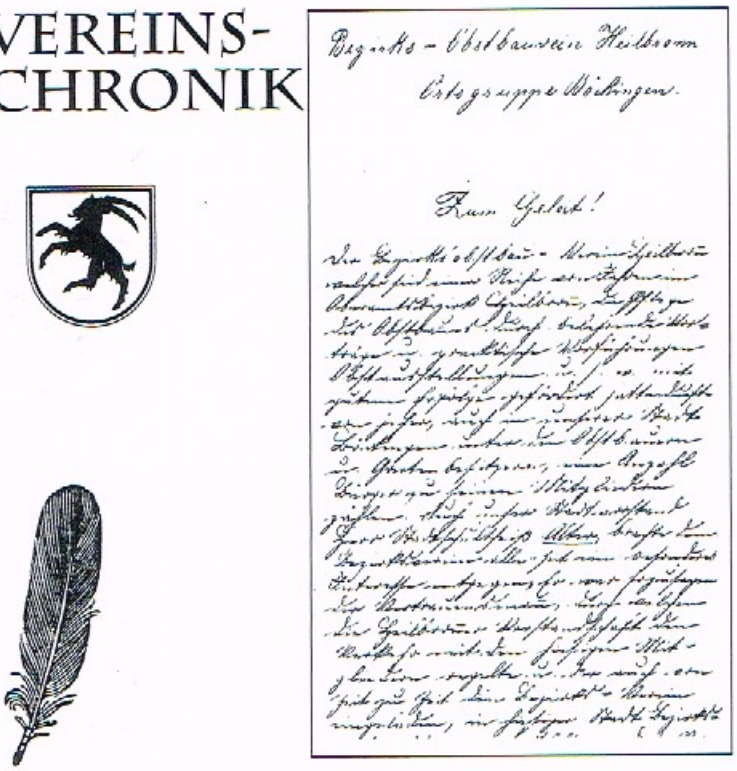
Wenn der Erfolg der Vereinsaktivitäten an der Größe der Äpfel gemessen werden kann, so ist seit dem Urapfel vor 6000 Jahren eine qualifizierte Vereinsarbeit geleistet worden.

Mit freundlichen Grüßen

E. Strecker

1. Vorsitzender

VEREINS-CHRONIK



Vereins-Gründungsbericht. (Auszug)

Erster handschriftlicher Bericht vom November 1925.

Geschrieben vom damaligen Schriftführer Gustav Eberle.

Wirtschaftlich schlechte Zeiten waren der Hintergrund, als 1925 im Gasthaus "Zur Rose" unter Vorsitz des letzten Stadtschultheißen von Böckingen, Adolf Alter, 17 Böckinger Bürger aller Schichten der Bevölkerung den Obst- und Gartenbauverein Böckingen aus der Taufe hoben. Der 1. Vorsitzende wurde Karl Utz.
Bereits ein halbes Jahr später zählte der Verein 57 Mitglieder.

Das Hauptziel des Vereins war, mit den relativ bescheidenen Mitteln, wie z.B. Raupenleim und Obstbaumkarbolineum, und durch Erfahrungsaustausch bei Rundgängen mit dem Obstbauinspektor Bon gemeinsam den Obstbau voran zu bringen. Die Stadtgemeinde Böckingen unterstützte dies bereits 1926 mit der Bereitstellung einer fahrbaren Baumspritze und mit einem einmaligen Zuschuss von 100 Mark.

Die Baumform war zu jener Zeit noch fast ausschließlich der Hochstamm. Im Garten wurden darunter Beerenobst und Gemüse angebaut. In der Landwirtschaft zumindest noch Gras für Viehfutter.

Schon im September 1927 beteiligte sich der Verein an einer Obstausstellung in Heilbronn. Vom 8. bis 10. Oktober 1927 fand die erste "Eigene Obstausstellung" in der Turnhalle an der Klingenberger Straße in Böckingen statt.

Als im Jahre 1928 eine Obstbaumzählung durchgeführt wurde, wurden folgende Bäume gezählt.

13.500 Apfelbäume
10.000 Birnenbäume
3.500 Zwetschgen-, Pflaumen- und Sauerkirschenbäume
350 Süßkirschenbäume
65 Nussbäume
Insgesamt 27.415 Bäume.

Am 15. Juni 1928 wurde Gustav Weber zum Vorsitzenden gewählt.

Bei einer Kirschen- und Beerenschau am 19. Juni 1928 in Sontheim beteiligte sich der Verein.
Mit 75 Teilnehmern wurde 1930 eine große Obstausstellung in der Landeshauptstadt Stuttgart anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Württembergischen Obstbauverbandes besucht.

Ein Ausflug ins Weinsberger Tal und Mainhardter Wald wurde am 11. September 1932 mit 190 Teilnehmern durchgeführt.

Die rege Vereinsarbeit mit Rundgängen und Vorträgen setzte sich selbst in den Kriegsjahren bis 1943 fort.
Am 7. und 14. Februar 1943 wurden noch zwei Schnittkurse abgehalten.

Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Böckingen wurden auch zur Versorgung der Stadtbevölkerung von Heilbronn mit Obst herangezogen. Im Rundschreiben vom 19. Juni 1944 forderte der 1. Vorsitzende Gustav Weber die Mitglieder auf, "die Restmengen von Obst, welches nicht zur Eigenversorgung oder zur Versorgung von Verwandten gebraucht wurde, bei der Bezirkssammelstelle in der Stedinger Straße 44 abzugeben".

VEREINS-CHRONIK

In den ersten Nachkriegsjahren galt es vor allem Dünge- und Spritzmittel sowie Torf zu beschaffen, damit genügend Obst und Gemüse erzeugt werden konnten.

Dann rückte aber schnell die Erzeugung einer guten Qualität und die Vermarktung in den Vordergrund.

In der "Alten Turnhalle" an der Klingenberger Straße fand am 23. Juli 1949 eine Beeren- und Kirschenausstellung statt.

Im Gasthaus "Zum Löwen" wurde am 11. November 1950, im Saal, das 25-jährige Vereinsjubiläum gefeiert.

Nach über 25-jähriger Vorstandsschaft stirbt der 1. Vorsitzende Gustav Weber überraschend am 3. Oktober 1953. Als sein Nachfolger wurde Ludwig Mogler gewählt.

Mit Hermann Scheffler, langjähriger Kassier des Obst- und Gartenbauverein Böckingen, stirbt am 3. April 1954 ein großer Gönner des Vereins.

"Früchte unserer Heimat" war das Motto der Obstausstellung im DJK-Heim in Böckingen. Diese Ausstellung fand anlässlich einer Kreisobstbautagung am 30. Oktober 1955 statt.

Die Jahre 1952 bis 1954 waren im Obstbau geprägt von einem starken Auftreten der "Goldafterraupen", vor allem die Birnbäume in den Gewannen Großgartacher Straße, Rasenäcker und Schollenhalde wurden kahlgefressen. Dies veranlasste damals den Verein, die Besitzer der Obstbäume aufzufordern, die Raupennester von den Bäumen zu schneiden. Dieses vorbildliche Vorgehen wurde von Obstbauamtmann Georg Bonz ausdrücklich gewürdigt.

VEREINS-CHRONIK

Als nach dem kalten Winter 1956 viele Obstbäume stark geschädigt waren, wurde in den Jahren 1958 und 1959 in den Gewannen Schmerlaib und Weingartsweg eine Gemeinschafts-Obstanlage mit mehr als 2.500 Obstbäumen angelegt.
Die Hauptinitiatoren waren dabei der 1. Vorsitzende Ludwig Mogler und der Kassier Richard Rank. Die Pflege dieser Anlage übernahm Ernst Wahl als Baumwart mit Unterstützung von Wilhelm Schenkel, Rolf Bauer, Gustav Brenner und Rolf Weber.

Es gab verschiedene Probleme bei der Unterhaltung der Anlage, unter anderem fehlte es an einer geeigneten Baumspritze.
1967 stieß dann auch Ernst Strecker zu diesem Team dazu.
Als dann 1969 eine gebrauchte Gebläsespritze vom Städtischen Obstgut gekauft wurde, ging es aufwärts.
Auch über 30 Jahre später wird noch heute ein Teil dieser Gemeinschaftsanlage von Gustav Brenner und Ernst Strecker gepflegt.

Eine andere Obstanlage der 50er und 60er Jahre muss hier auch noch erwähnt werden. Die Anlage von Baumwart Wilhelm Schenkel im Kreuzgrund. In ihr wurden vom Mostbirnenhochstamm über sämtliches Steinobst und Strauchbeeren bis hin zu Erdbeeren alles angebaut und ausschließlich privat vermarktet.

Es war Friedrich Remmele, langjähriges Ausschussmitglied des Obst- und Gartenbauvereins Böckingen, Landwirt, Imker und Pflanzenschutzfachwart in Böckingen, der 1960 die ersten Apfelniedrigstämme im Gewann "Ältich" pflanzte.
Unterstützt durch Mitglieder des Vereins wurden in dieser Zeit auch einige Jahre lang Düngungsversuche der Fa. BASF durchgeführt.

Als dann im Jahre 1965 das Schwabenalter gebührend gefeiert wurde, bekam der 1.Vorsitzende Ludwig Mogler für seine großen Verdienste für den Verein die "Silberne Medaille" des Landesverbandes überreicht.

VEREINS-CHRONIK

Ludwig Mogler war es auch, der 1958 mit einer Fahrt nach Norditalien den Reigen der 5- bis 14-tägigen Reisen eröffnete. Diese unvergesslichen Fahrten wurden später von Richard Rank in fast alle europäischen Länder fortgeführt. Einige dieser herausragenden Reisen des Obst- und Gartenbauvereins unter Leitung von Richard Rank:

1970 14 Tage Jugoslawien / Belgrad, Dubrovnik, Sibenik
1973 10 Tage Rundreise Italien / Rom bis Neapel
1975 10 Tage Norwegen
1978 12 Tage Frankreich / Atlantikküste
1981 10 Tage Jugoslawien / Istrien
ferner mehrere Reisen nach Süd- und Osttirol

Ernst Strecker übernahm 1968 von Ludwig Mogler den Vorsitz, Ludwig Mogler wurde einstimmig zum Ehrenvorstand gewählt. Aus beruflichen Gründen, gab Ernst Strecker bereits 1970 den Vorsitz an Richard Rank ab. Unter seiner Führung entwickelte sich das rege Vereinsleben weiter, unter anderem wurde auch die Pflege des Ziergartens in das Vereinsprogramm aufgenommen.

Seit 1978 wird das alljährliche "Blütenfest" im Weingartweg organisiert und mit Erfolg durchgeführt.

Bei der Hauptversammlung 1984 wurde Ernst Strecker wieder zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Richard Rank wurde Ehrenvorsitzender und führte in dieser Eigenschaft seine großen Ausflüge weiter.
Kurt Westenberger, langjähriger 2. Vorsitzender und 16 Jahre Hauptkassier, bereicherte mit seinen Diavorträgen das Vereinsleben.

Das 60. und 65. Vereins-Jubiläum wurde 1985 bzw. 1990 im Bürgerhaus Böckingen gebührend gefeiert. Die meisten Böckinger Vereine waren vertreten, aber auch viele Obstbauvereine des Landkreises Heilbronn.

VEREINS-CHRONIK

Die Baumschutzverordnung der Stadt Heilbronn vom 17. Januar 1990 brachte viel Ärger, sie wurde ohne jegliche Befragung unseres Vereins in Kraft gesetzt. Als dann auch noch das Gebiet "Weingartsweg", "Schmerlaib" und "Lange Hohl", also das gesamte Gebiet unserer Gemeinschaftsobstanlage ebenfalls ohne jegliche Information als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen werden sollte, war das Maß voll:

Bei einer Informationsveranstaltung des Obst- und Gartenbauvereins im Bürgerhaus Böckingen am 21. November 1991 wurden alle betroffenen Grundstücksbesitzer über das Vorhaben der Stadtverwaltung aufgeklärt.

Nach der 1. Fassung der Landschaftsschutzverordnung wäre eine wesentliche Einschränkung der Bewirtschaftung der Grundstücke unumgänglich gewesen. In mehreren Verhandlungen mit den zuständigen Ämtern der Stadt Heilbronn, durch zwei Ortsbesichtigungen des Heilbronner Gemeinderates und durch eine entsprechende Pressearbeit in der Heilbronner Stimme konnten große Veränderungen durchgesetzt werden.

Auch die alte Baumschutzverordnung für das gesamte Stadtgebiet wurde am 13. Oktober 1998 verändert. Vor allem aber konnte erreicht werden, dass der Obst- und Gartenbauverein Böckingen als die zuständige Interessenvertretung anerkannt wurde.

Bei der Umsetzung der entsprechenden Verordnungen treten seither wesentlich weniger Schwierigkeiten auf. Sie können meist gütlich geklärt werden.

Das ausgewiesene Landschaftsschutzgebiet wurde schon immer und wird auch weiterhin durch Neu- und Nachpflanzungen hauptsächlich von Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins gehegt und gepflegt. Der Verein nimmt dabei deutlich Verantwortung für unsere Kulturlandschaft wahr.

VEREINS-CHRONIK

In den vergangenen Jahren wurden von Mitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins auch einige moderne und intensiv betriebene Obstanlagen angelegt. Erwähnenswert sind die Beerenobstanlagen und Apfeldichtpflanzungen unseres erst kürzlich verstorbenen Baumwarts Ernst Wahl, sowie die Anlagen unseres Kassiers Siegfried Wagner um seinen Aussiedlerhof.
Auch unser Baumwart und langjähriges Ausschussmitglied Gustav Brenner sowie der Aussiedler und Besenwirt Andreas Schnepf haben um ihre Hofstellen kleinere Apfeldichtpflanzungen angelegt.

Der Obst- und Gartenbauverein Böckingen war seit seiner Gründung bis heute immer ein Verein hauptsächlich für Liebhaber-, Selbstversorger- und in geringem Maß auch für Zuerwerbsobstbauern. In jüngster Zeit wurden auch die Interessen der Frauen im Verein, durch Seminare etc. für die Pflege der Zimmerpflanzen, Blumenschmuck an Fenstern und Balkonen, Blumen stecken, Basteltechniken sowie für die Kultur von Heil- und Gewürzkräutern in das Seminarprogramm aufgenommen.

Mit seinem breiten Spektrum an Angeboten kann der Obst- und Gartenbauverein Böckingen nach 75 Jahren lebendiger Geschichte mit vielen Veränderungen und Entwicklungen zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ernst Strecker

Der Obst- und Gartenbauverein bietet Ihnen:

- Ratschläge, Hinweise und Anregungen zu allen Themen des Obst- und Gartenbereiches
- Schnittkurse, Veredlungskurse, Fachvorträge, Gartenbegehungen, Blütenrundgänge
- Bodenprobeaktionen
- Anlage und Pflege von Streuobstwiesen
- Blumen- und Adventssteckkurse
- Lehrfahrten
- Pflegen und Gestalten in der Gemeinde
- Verbilligter Bezugspreis der Verbandsfachzeitschrift "Obst und Garten"
- Geselligkeit, Gemeinschaftlichkeit

unser Verein dient der Förderung des Obstbaus, der Gartenkultur, der Landschaftserhaltung, der Heimatpflege und des Umweltschutzes.

Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Heilbronn-Böckingen ab dem Jahr 1925

Karl Utz
1925 bis **1928**

Gustav Weber
1928 bis **1953**

Ludwig Mogler
1953 bis **1968**

Richard Rank
1970 bis **1984**

Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 2000

1. Vorsitzender
Ernst
Strecker
1968 bis 1970
1984 bis **heute**

Schriftführerin
Roswitha
Krockenberger
seit 1996

Kassier
Siegfried
Wagner
seit 1984

2. Vorsitzender
Gerhard
Mitsch
seit 1984

Beiratsmitglieder:

Gustav Brenner
Herbert Mößner
Helmut Schnepf
Traudl Rank
Roland Sommer
Helmut Hannemann

Festprogramm

Allegro — *F. H. Fiocco*
Flügel: Paul-Gerhard Finkbeiner
Violine: Martin Zimmermann

Begrüßung durch den
1. Vorsitzenden Ernst Strecker

Grußworte

Gesangverein Geselligkeit
Hab oft im Kreis der Lieben — *Friedrich Silcher*

Ehrungen

Gesangverein Geselligkeit
Wenn Freunde singen — *Otto Groll*

Geschichte des Obstbaus in Böckingen
von Ernst Strecker

Änderunger

Festprogramm

Klengagässles-Musikanten
mit Gerhard Nollenberger

Gesangverein Geselligkeit
Freude am Leben — *Otto Groll*
Froher Sang — *R. Eugen Neun*

Trampolin-Springer der TG Böckingen

Klengagässles-Musikanten
mit Gerhard Nollenberger

Gesangverein Geselligkeit
Es löscht das Meer — *Friedrich Silcher*

Schlußworte Ernst Strecker

Gesangverein Geselligkeit
Als Freunde kamen wir — *unbekannt*

vorbehalten!

Zum Tanz spielt die Kapelle"Salzer Buam"
aus Bad Friedrichshall

diskret, seriös, zuverlässig!

Bestattungshaus
ALEXANDER

0 71 31 / 3 88 80

- Tag+Nacht erreichbar
- Erd-, Feuer- u. Seebestattungen
- Annahme von Traueranzeigen und Danksagungen
- Überführungen im In- u. Ausland
- Trauer-Druck

Bestattungshaus Alexander
Stedinger Str. 36
74080 Heilbronn

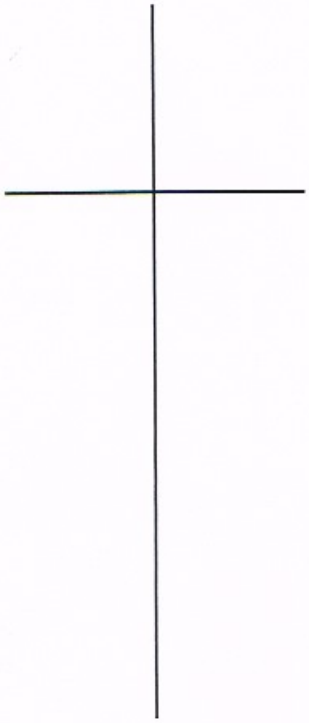
Die fachgeprüften Bestatter in Ihrer Nähe

BESTATTUNGS UNTERNEHMEN

Gebet

Herr! schicke, was du willst,
ein Liebes oder Leides;
ich bin gewiss, dass beides
aus deinen Händen quillt.

Eduard Mörike



Wir gedenken
in Ehrfurcht
und Dankbarkeit
unserer verstorbenen
Mitglieder

Wisst Ihr schon,

dass zum Jubiläum alle herzlich eingeladen sind

dass am 25. Nov. der erste Schnittlehrgang stattfindet

dass zum Jubiläum im Bürgerhaus eine Apfelausstellung vor der Bühne aufgebaut ist

dass wir derzeit 110 Mitglieder zählen

dass im Januar 2001 im Bürgerhaus, Kleiner Saal, die alljährliche Generalversammlung stattfindet

dass unser Verein noch neue Mitglieder gebrauchen kann

dass unser neuer Blättlesausträger Johann Schneider heißt

dass am 22. November, im Alten Rathaus, ein Bastel-Kurs gemacht wird

dass unsere Schriftführerin die Telefon-Nr. 3 24 47 hat

dass sich Traudl Rank (Tel. 3 48 15) sehr um den Verein bemüht?

dass der Gesangverein Geselligkeit mit uns sehr gut zusammenarbeitet

Unsere ältesten Vereinsmitglieder

Else Gebhardt
geb. 18. 4. 1908
Langjährige Vereinsdienerin

Karl Unkauf
geb. 3. 9. 1907
"Böckinger Urgestein"

Wir wünschen viel Gesundheit und alles Gute!

Oktober

Im Oktober ist mit Wind und Stürmen zu rechnen.
Um den St.-Gallus-Tag, das heißt am 16. Oktober,
stellen sich spätestens die ersten Fröste ein.
Oft schneit es auch schon im Oktober.
Auf Sankt Gallus soll daheim sein alles.
Am Sankt-Gallus-Tag muss jeder Apfel in den Sack.
Simon und Juda die zwei (28. 10.) führen oft Schnee herbei!

Das müssen Sie lesen!

Krebs vorbeugen ist ganz leicht -
Viele Schutzstoffe

Obst und Gemüse statt Vitaminpillen

Obst und Gemüse sind noch gesünder als bisher angenommen. Bestimmte Inhaltsstoffe **beugen Tumoren vor.**
Zu den Schutzstoffen gehören z. B. die Vitamine C und E, das Provitamin Beta-Carotin und einige andere Carotinoide. Der Mechanismus: Wie Schutzschilde schirmen diese drei Substanzen die Zelle von den Angriffen der freien Radikale ab - aggressive Sauerstoffverbindungen, die bei der Entstehung von Tumoren eine wichtige Rolle spielen. Mehr als 100 Studien zeigen, dass ein Zusammenhang zwischen niedrigem Obst- und Gemüseverzehr und einem erhöhten Krebsrisiko besteht. Die Autoren des Ernährungsberichtes der Deutschen Gesellschaft für Ernährung lehnen Vitaminpillen ab und empfehlen, statt dessen **möglichst oft** in den **Obst- und Gemüsekorb zu greifen.** Wahrscheinlich gehören noch viele andere, wenig erforschte oder gar unbekannte Inhaltsstoffe zum Team der Schutzstoffe gegen Krebs. Vor allem **Blattgemüse** und **Getreide** sind reich an Folsäure, einem Vitamin, das ebenfalls das **Krebsrisiko verringern** kann. Diskutiert wird auch die Schutzwirkung der sekundären Pflanzenstoffe. Das sind bestimmte Pflanzeninhaltsstoffe, die zwar nur in geringen Konzentrationen vorkommen, aber dennoch sehr wirksam sind. Zudem enthält Obst und Gemüse viele wasserlösliche Ballaststoffe, die der Entstehung von **Dickdarmkrebs entgegenwirken.**

"Verdiente Mitglieder" des Vereins

Ernst Nester
Ehrenwertes,
langjähriges
Ausschuss-Mitglied
von 1955 - 2000

Ernst Störzbach
Aktiver,
langjähriger
Vereinsdiener

Eugen Randecker
"Unvergessener,
akkurater Schriftführer"

Aus unserem Vereinsleben

"Zwei Aktive"
beim
Schnittkurs

"Böckinger Wappen"
aus Hagebutten
und Moos gemacht.
Im Bürgerhaus zu sehen.

Kassier Siegfried Wagner mit Frau Christa
Bei ihm sind die "Finanzen"
in besten Händen!

Mitglied-Ehrung
im SKG-Saal

Apfelsahneschnitten

Teig: 250 g Butter, 200 g Zucker, 2-3 Eier, 250 g Mehl, 1-2 TL Backpulver

Aus Butter, Zucker und Eier eine Schaummasse herstellen. Mehl und Backpulver unterheben. Teig auf 2 Bleche (Backpapier) verteilen und dünn aufstreichen.

Zum Bestreuen: 100 g Nüsse, 30 g Zucker, 2 TL Zimt

Zutaten mischen und gleichmäßig auf Teigplatten streuen. Bei 180° C ca. 20 Minuten backen.

Füllung: 1,5 kg Äpfel, 1 EL Rum, 1 EL Zitronensaft, 1 EL Zucker, 1 Pck Vanillepudding, 4 EL Wasser, 400 ml Sahne, 1 Pck Vanillezucker.

Äpfel schälen und stückeln, in Rum, Zitronensaft und Zucker andünsten. Vanillepudding in Wasser anrühren und in die weichgekochte Apfelmasse einrühren, kurz aufkochen lassen. Die ausgekühlte Apfelmasse auf eine Teigplatte streichen. Sahne mit Vanillezucker steif schlagen und auf die Apfelmasse geben. Die zweite Teigplatte auf die Sahne legen und mit Puderzucker bestäuben. Den Kuchen einen Tag vor dem Verzehr zubereiten.

Erfrischende Apfelbowle

Zutaten für ca. 2,5 Liter

3 Äpfel (z. B. Gravensteiner)
Saft von 1 Zitrone
2 unbehandelte Zitronen
2 Limetten
1 Bund Zitronenmelisse

1 Flasche Apfelsaft
1 Flasche Cidre
1 Flasche Ginger Ale

Zubereitung: 1. Äpfel waschen, vierteln, Kerngehäuse herausschneiden. Apfelviertel in dünne Spalten teilen und mit Zitronen-Saft beträufeln. Zitronen und Limetten waschen und in Scheiben schneiden. Zitronenmelisseblättchen abzupfen.

2. Gut gekühlten Apfelsaft und Cidre in ein Bowlengefäß gießen. Apfelspalten, Zitronen- u. Limettenscheiben zufügen. Mit Ginger Ale auffüllen und mit Melisseblättchen bestreuen. Gut gekühlt servieren. Prosit!

Aus unserem Vereinsleben

"Horn-Trinker"
Ausflug
Pfalz 1994

"Spaziergang"
(Donnersberg)
Pfalz 1994

"Mitglieder-Disput"

1980
Schladming
Dolomiten
"10 Tages-Ausflug"

1970
Ausflug
"14 Tage
Jugo-
slawien"

Aus unserem Vereinsleben

"In froher Runde"
1988
Ausflug
"10 Tage Südtirol"

Blütenfest-Vorbereitungen

Viele fleißige Helfer werden benötigt

Jedes Jahr
im "Verlängerten Jockele"
Weingartsweg, findet das
beliebte "Blütenfest" statt

Herbstfärbung

Bevor die laubabwerfenden Gehölze sich frei schütteln, schmücken sie sich nochmals mit den buntesten Farben. Dieses Abschiedsfeuerwerk, verbunden mit anschließendem Blattfall, ist nicht nur schön, sondern eine Anpassung an die Jahreszeit. Im Winter gibt es weniger Sonnenstunden, die Temperatur ist niedriger und Wasser durch Frost oft nicht verfügbar, kurzum die Wachstumsfaktoren sind am Minimum. Was liegt da näher als eine Ruhepause einzulegen. Die einleitende Phase des Blattabwerfens ist der Rückbau der Blattinhaltsstoffe, Chloroplasten und das darin enthaltene Blattgrün zerfallen. Es zeigen sich nun Farben, die im Blatt von Natur aus vorhanden sind und im Sommer nur überdeckt waren. Dies sind vor allem Gelb- und Rottöne. Für die gelben Farben sind Carotine verantwortlich während die Anthocyane das Blatt rot leuchten lassen.

Jede Pflanzenart hat ihren eigenen Farbenmix. Der Wilde Wein leuchtet beispielsweise feuerrot, während sich der Feldahorn mit gelb begnügt. Während eines trockenen, warmen Herbstes entwickeln sich die Herbstblätter besonders intensiv. Abgebaut werden im Blatt Proteine, Mineralstoffe und Fette. Durch den Blattfall kann die Pflanze aber auch ihren Restmüll entsorgen, sie wird nicht mehr benötigte Restprodukte und Stoffwechselschlacken los.

Beim Falllaub von Müll zu sprechen, ist aber verfehlt, denn er hat selbst noch im Winter vielfältige Funktionen: als Mulchschicht schützt es vor Austrocknung und Frost, bietet Nahrung, Unterschlupf und Lebensraum für viele Tiere und verwandelt sich in wertvollen Humus.

November

ist günstig für Herbstpflanzungen von Stein- u. Kernobst, sofern der Boden abgetrocknet u. nicht stärker gefroren ist. Auch Beerenobst kann noch gepflanzt werden, ausgenommen Brombeeren u. Himbeeren.

Die Deutschen und der Garten

Die Wirtschaftsgruppe Gartenbau untersuchte die Einstellung der Deutschen zum Garten und kam zu dem Ergebnis, dass 54 Mio. Deutsche über 16 Jahre Zugang zu einem Garten, Balkon oder Terrasse haben. Von diesen sind 39 Mio. potentielle Käufer von Gartenpflanzen.
Es gibt 3% Gartenhasser, 20% Kleingärtner, 17% Konservative,
18% Leidenschaftliche Hobbygärtner, 13% Bequeme, 29% Pflegemuffel.

Rasenflächen

Immer wieder wird gesagt, das von den Bäumen gefallene Laub im Garten an Ort und Stelle liegen zu lassen. Es dient als Mulchdecke u. Winterschutz. Ungünstig ist Fall-Laub aber auf Rasen- u. Wiesenflächen. Liegt dort eine dicke Laubschicht, können die Gräser im Winter unter Sauerstoffmangel leiden. Es hat sich bewährt, zu hohes Gras zum Abschluss der Vegetation noch einmal zu mähen.

Quitten

Aufgrund ihres geringen Pflegebedarfs und der relativ regelmäßigen Erträge haben Quitten ihre Berechtigung im Obstsortiment. Die Obstart kann zu Gelee, Saft, Wein und Destillat verarbeitet werden. Quittenschleim wird in der Medizin als Heilmittel eingesetzt. Auch gegen Gicht, Verschleimung u. Geschwüre kann die Quitte eingesetzt werden.

Hagebutten

Breit und glänzend rot können Hagebutten sein, elegant flaschenförmig oder klein und kugelrund. Es gibt sie in Orange, Rot und Schwarz, glatt oder behaart. Überwiegend sind es ungefüllte oder leicht gefüllte Rosenblüten, aus denen Hagebutten entstehen. Zu den schönsten Hagebuttenrosen zählt die Strauchrose"Bourgogne". Sie blüht im Juni mit großen, schalenförnigen Blüten. So üppig wie die Blüte fällt später auch der leuchtend rote Fruchtschmuck aus. Dicke flachrunde Früchte reifen bei der Apfel- oder Kartoffelrose. Die kräftigen Butten sind etwas für die Freunde von Hagebuttenmarmelade, -tee und -wein. Die dicken Schalen liefern viel Fruchtmark, das sich zu Aufläufen und Saucen z. B. für Wildgerichte zubereiten lässt. Gesund sind diese Hagebutten auch noch, denn der hohe Gehalt an Vitamin C schützt vor Infekten und stärkt die Abwehrkräfte.

November

Der Monat November beschert Nebel und nasskaltes Wetter. In den ersten Novembertagen zeigt sich manchmal ein kurzer Nachsommer, meist fällt der erste Schnee so um St. Martin.

St. Martin kommt nach alten Sitten
gern auf dem Schimmel angeritten.
Sankt Martin will Feuer im
Kamin.

Kürbisgesichter

Als Steckschale für herbstlichen Fruchtschmuck sind ausgehöhlte, gut getrocknete, mit Folie ausgelegte Kürbisse sehr beliebt. Nach dem Aushöhlen werden mit dem Küchenmesser Mund und Augen ausgeschnitten, auf die Nase kann man getrost verzichten. Mal breit grinsend, mal fröhlich lächelnd kommt der Hohlkopf erst mal zum Trocknen in den Keller; denn es darf nicht zu warm werden.

Kartoffeln

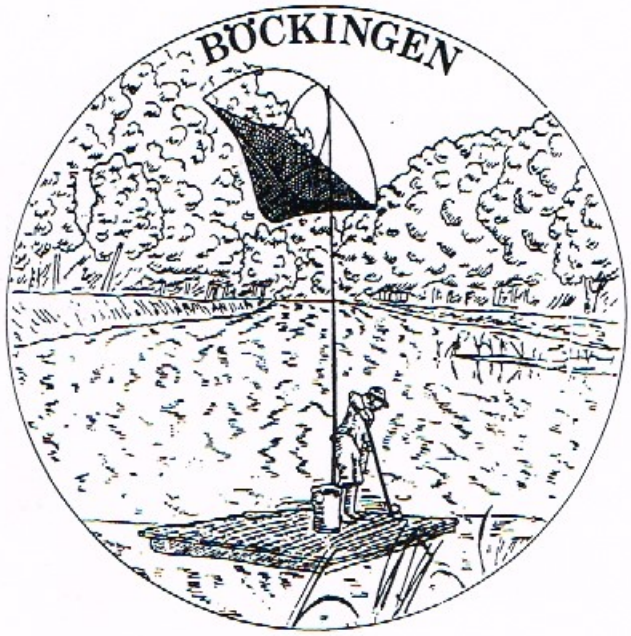
müssen dunkel, kühl und trocken lagern. Unter Lichteinwirkung bildet sich in der Kartoffel Solanin, ein Gift, das in unreifen Kartoffeln und grünen Stellen vorkommt. Durch Waschen, Schälen und Kochen verringert sich der Solaningehalt. Beim Kochen geschälter Kartoffeln geht das Gift z. T. ins Wasser über.

Ernterekord

war dieses Jahr bei Mostäpfeln der heimischen Obstbauern. Kehrseite der Medaille: Die Ernte von Tafelobst war 20 bis 30 Prozent rückläufig. Die Bäume hingen zwar voller Obst, doch viele Äpfel fielen vorzeitig vom Baum.

Vasenwasser bleibt sauber

Dahlien, Gladiolen und Zinnien sind hübsche Schnittblumen. Weniger schön anzusehen ist das Wasser, in dem die Blumen ein paar Tage gestanden haben. Es ist grünlich trüb und brackig geworden und stinkt. Der Grund: Pflanzen mit weicherem Gewebe geben Inhaltsstoffe wie Zucker, Stickstoff-, Eiweiß- und Phosphorverbindungen ins Wasser ab, die das Bakterienwachstum fördern. Der Experte empfiehlt, die Schnittblumen mit einem scharfen Messer anzuschneiden. Außerdem sollte das Vasenwasser alle zwei Tage erneuert werden.



Reim:

Der "See-Hein"
aus Böckingen -
konnt' Obst
nicht vertragen -
er wollte Fisch
an seinen
Angelhaken!

Tipps von A bis Z

Äpfel schälen sich leichter, wenn man sie vorher eine Minute in kochendes Wasser legt.

Backfett brennt nicht so leicht an, wenn man ein paar trockene Erbsen ins Fett gibt und sie mit erhitzt.

Chicorée ist ein leichtverdauliches u. vielseitig zu verwendendes Wintergemüse, kalorienarm, entwässert, ist freundlich zu Magen, Leber u. Galle, hat reichlich Karotin, Kalk u. Phosphor.

Dörrobst ist immer etwas schimmelanfällig. Trockenes Aufhängen in luftigen Gazebeuteln beugt unliebsamen Überraschungen vor.

Erdbeerflecken entfernen kann man mit Boraxlösungen. Sind die Flecken schon älter, nimmt man verdünntes Chlorwasser.

Frostspanner haben ihre Paarungs- u. Flugzeit von Mitte Okt. bis Dez. Bekämpfen Sie diesen Schädling des Obstgartens mit Leimringen, die Sie an Ihren Bäumen anbringen.

Allen Obstbau-Mitgliedern, die krank sind oder durch andere Umstände nicht zum Jubiläums-Fest kommen können, sagen wir viele Grüße! Auch wünschen wir allerbeste Genesung!

Rezept
Frittierte Apfelknödel

1 kg Äpfel schälen, das Kernhaus entfernen, Äpfel fein würfeln. 250 g gemahlene Haselnüsse anrösten, mit den Äpfeln, 50 g Rosinen, Saft von 1/2 Zitrone, 250 g zerbröselte Löffelbisquits mischen. Mit je einer Prise Zimt u. gemahlenen Nelken würzen. Mit 2 Gläschen Rum befeuchten, 3 Eier u. 1 gehäuften EL Zucker daruntermischen. Kleine Knödel formen. In heißem Fett 3 bis 4 Minuten goldgelb ausbacken.
Mit warmer Heidelbeersoße servieren.

Werden Sie Mitglied beim Obst- und Gartenbauverein Heilbronn-Böckingen!!

Wetterregeln

Januar
Januar muss vor Kälte knacken, wenn die Ernte gut soll sacken.

Februar
Gibt's an Lichtmeß Sonnenschein, wird's ein spätes Frühjahr sein.

März
Donnert's im März, lacht dem Bauer das Herz.

April
Regnet's in die Ostern hinein, wird zu Wasser der Wein.

Mai
Wenn's am Pankratinstag schön ist, so gibt es einen schönen Herbst.

Juni
Viermal Juniregen bringt zwölfmal Segen.

Juli
Soll gedeihen Obst und Wein, muss der Juli trocken sein.

August
Wenn der Kuckuck im August noch schreit, so gibt's im Winter teure Zeit.

September
Gib auf Ägiditag wohl acht, er sagt Dir, was der Monat macht.

Oktober
Hält der Baum die Blätter lang, macht ein später Winter bang.

November
Novemberdonner schafft guten Sommer.

Dezember
Bringt Dezember Eis und Schnee, wächst das Korn auf jede Höh.

Der Obst- und Gartenbauverein Heilbronn-Böckingen dankt allen Helfern, Mitgliedern und Gewerbetreibenden, die zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben.

Herausgeber:	Obst- und Gartenbauverein Heilbronn-Böckingen Kontakt-Adresse: E. Strecker, Kopernikusweg 27, 74080 Heilbronn
Satz u. Gestaltung:	W. Krockenberger
Anzeigen u. Bilder:	E. Strecker, G. Mitsch, T. u. G. Rank, H. Mößner, R. Krockenberger
Druck:	Druckerei Scholz, 74223 Flein
Auflage:	400 Exemplare